



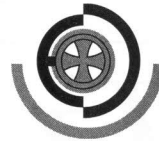
INHALT

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



**Schieben oder fahren?
Radfahrer in Övelgönne**



ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON

040-880 10 36

TELEFAX

040-889 18 666

SPENDENKONTO

HypoVereinsbank

Hamburg

BLZ 200 300 00

Konto 1 229 500

E-MAIL

info@jungstiftung-hamburg.de

INTERNET

www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Eine kleine Anzeige.

Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.
Lassen Sie sich jetzt als
Stammzellspender registrieren.
Alle Infos zur Stammzellspende
finden Sie unter www.dkms.de



DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige GmbH, Tübingen

JEDER EINZELNE ZÄHLT

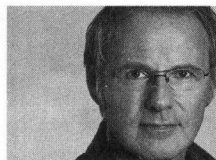
Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.
Etwas dagegen zu tun,
ist für viele lebenswichtig.“

Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit! www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

50 MISEREOR
IHR HILFSWERK

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de



INHALT

3 Grußwort

Diskussion

4 Braucht Övelgönne einen Radweg?

Aktuell

5 Neues vom Röbbek 4

Buchbesprechung

5 Wie wir Hamburger wurden

Mitteilungen Bürgerverein

6 Rechner für Archiv-Verein
6 Hamburg räumte auf

Veranstaltungen Bürgerverein

7 Treffen und Vorschau

Wo und wann läuft was

8 im Mai 2012

Ausfahrt

10 Nach Itzehoe und zur Breitenburg

Veranstaltung

11 Ein Abend in Blankenese für Hans Leip

11 Gedicht „Jenisch Park“

Wanderung

12 Von Finkenwerder nach Cranz

Magnet 52

12 Offenes Singen

Exkursion

12 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

12 Oberfall

**Wenn es um Ihre
Anzeige geht ...**

Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

der 10. Deutsche Seniorentag mit dem Motto „Ja zum Alter“, findet vom 03. bis 05. Mai in Hamburg (im CCH) mit einer Fülle von Veranstaltungen statt. Wir haben bei verschiedenen Gelegenheiten unsere Mitglieder auf dieses Ereignis bereits aufmerksam gemacht und sind auf den Verlauf des Kongresses, bei dem auch die Bundeskanzlerin sprechen wird, sehr gespannt.

„Hamburg räumt auf“ war insgesamt wieder ein großer Erfolg. Auch unser Bürgerverein hat erneut „Flagge“ gezeigt. Ich danke hiermit nochmals allen Helfern für ihr Engagement und ihre Zeit, sowie dem Koch des leckeren Eintopfes und dem Spender.

Die Ausstellung „Emil Nolde – Puppen, Masken und Idole“ ist noch bis zum 28. Mai zu besichtigen. Ein Besuch im Ernst Barlach Haus, das 2012 seinen 50. Geburtstag feiert, ist mehr als lohnenswert. In der Kommunalausschusssitzung April haben wir mit großem Interesse Herrn Dr. Karl Müller gelauscht, der im Zusammenhang mit den aktuellen Themen am Hemmingstedter Weg über den Oelsnerschen Grüngürtel referiert hat. Wir danken sehr.

Mehrere unangenehme Vorkommnisse in der Waitzstraße in den letzten Wochen zeigen, dass ein aufmerksames Verhalten beim Einkauf, Bummel oder Geldabheben vor späterem Ärger und Enttäuschung über Verluste schützt. Bitte lassen Sie Ihre Handtaschen nicht aus dem Auge und bewahren Geldbörsen so auf, dass sie auch bei Gedränge sicher sind.

Radfahren entgegen der Fahrtrichtung ist in der Waitzstraße nach wie vor verboten. Erwachsene dürfen auf den Gehwegen nicht fahren.

Im kleinen Michel fand am 3. März eine bewegende ökumenische Trauerfeier für den verstorbenen Gründer und langjährigen Leiter der Deutschen Muskelschwundhilfe statt. Herr Joachim Friedrich, der selbst seit seinem zwölften Lebensjahr an Muskelschwund litt und im Rollstuhl sitzend auf Rundum-Pflege angewiesen war, engagierte sich mustergültig für andere, von der unheilbaren Krankheit Betroffene und war ein Licht für viele Menschen. Durch ihre Teilnahme an der Trauerfeier ehrten ihn eine beeindruckende Reihe von Rollstuhlfahrern und zeigten ihren hohen Respekt vor dem Lebenswerk von „Jo“ Friedrich.

Mit einem Mai-Gedicht des englischen Dichters Geoffrey Chaucer grüße ich Sie herzlich.

*„Wie viele Blüten auch im Mai erblühen und redlich sich um unsre Gunst bemühen-
der Hagedorn in strahlend schönem Weiß gewinnt in jedem Jahr den ersten Preis!
Denn keine andere Blüte unter der Sonne erfüllt uns so wie er mit Maienwonne.“*

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel./Fax: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stühr
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com
2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel.: 880 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Rainer Ortlepp, Adickesstr. 21,
22607 Hamburg, Tel. 82 24 21 44,
E-Mail: rainerortlepp@yahoo.de

Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Diskussion

Braucht Övelgönne einen Radweg als Alternative zur Schiebestrecke?

Diese Frage wird in der Öffentlichkeit (z. B. Anhörung am 23. 11. 2011) aber auch in den politischen Gremien äußerst kontrovers diskutiert. Fakt ist: Die derzeitige Regelung mit ca. 900 m langer Schiebestrecke im Bereich Övelgönne unterbricht den internationalen Elbe-Radwanderweg, der auch von Ausflugsradlern und Berufspendlern viel genutzt wird. Das Radfahrverbot auf dem schmalen Weg wird immer wieder missachtet und es kommt besonders an Wochenenden oft zu Konflikten mit Fußgängern und Anwohnern.

Abhilfe kann nur eine alternative Route bringen. Da die Elbchaussee jedoch zu gefährlich sei, der Autoverkehr durch einen Radweg behindert werde und diese Lösung letztlich genauso viel koste, wünschen sich die Fraktionen von SPD und GAL im Planungsausschuss als Entlastung in Övelgönne einen attraktiven, 4 m breiten kombinierten Rad-Fußweg im Strandbereich als Alternative zum schmalen Weg vor den Lotsenhäusern. Nach dem neuesten Stand der Planung soll ein solcher Weg von Osten (Neumühlen) her kommend zunächst direkt unterhalb der Gärten geführt, vor der Strandperle zum Wasser verschwenkt werden und von dort in Wassernähe weiter verlaufen, etwa so, wie es schon einmal zwischen 1997 und 2002 geplant war. Nach dem ersten Entwurf von 2011 sollte der

Weg auch im westlichen Teil direkt unterhalb der Gärten entlang führen. Da aber in diesem Abschnitt auch Teile des Strands in Privatbesitz sind, hätte man Enteignungen vornehmen müssen. Bei der öffentlichen Anhörung wurde jedoch sehr deutlich, dass die Anwohner nicht nur in diesem Punkt erbitterten Widerstand leisten würden. Deshalb wurde als Reaktion eine Änderung des Trassenverlaufs vorgenommen.

zeitweise nicht benutzbar ist. Die Fahrradfahrer werden wieder auf dem schmalen Weg fahren.

- Der ohnehin nicht besonders breite Strand wird durch den Weg noch schmaler und weniger nutzbar. Er ist jetzt schon im Sommer bei gutem Wetter sehr voll.

- Ein durchgängig befahrbarer Radweg wird zusätzlichen Fahrradverkehr anziehen, evtl. zu einer Rennstrecke werden, neues Konfliktpotential

Charme und ihre Attraktivität einbüßen und zusätzlich zum Gefahrenschwerpunkt: Weniger Strand, jede Menge (wild) abgestellter Fahrräder, Radverkehr direkt vor der Nase statt ungetrübter Elbblick, weniger Sitzgelegenheiten usw. Schon diese Argumente zeigen, dass die Anwohner nicht nur aus egoistischen Gründen gegen den geplanten neuen Radweg sind, sondern die damit verbundenen Probleme sehr komplex sind und nur schwer und für alle zufriedenstellend gelöst werden können.

Wie geht es weiter? Die Fraktionen von SPD und GAL im Planungsausschuss halten wegen der Vorteile und Ziele daran fest, bei rechtlicher und technischer Verfahrenssicherheit einen Radweg als Alternative zur Schiebestrecke bauen zu wollen. Fragen wie "Ist eine technische Umsetzung der Planung aufgrund der hydrogeologischen Verhältnisse realisierbar?" oder "Wer trägt die zukünftige bauliche Unterhaltung des Weges und wer übernimmt die Reinigungspflicht nach Hochwasserereignissen?" müssen eindeutig, ggf. durch Gutachter geklärt werden. Außerdem soll das Bezirksamt aufgrund der Bedenken die Passage im Bereich der Strandperle nochmals überarbeiten und mit dem Pächter und der HPA abstimmen.

Und schließlich kommt noch die Frage der Kosten... Ob und wann das erste Fahrrad über den neuen Radweg fährt, ist also völlig offen. Bis dahin werden noch viele ihr Rad im Bereich Övelgönne schieben müssen. Aber ist das wirklich unzumutbar oder gar eine Strafe? *Fragt sich*

Christoph Beilfuß



Hinweisschild in Övelgönne

Welche Argumente haben die Gegner dieses neuen Radwegs, der doch eigentlich die Konflikte mit den teilweise rücksichtslosen Radfahrern direkt vor Ihrer Haustür entschärfen könnte?

- Es ist sicher, dass der neue Weg bei Hochwasser mehrmals pro Jahr mit Sand und Müll überspült wird, vielleicht sogar unterspült, so dass er

schaffen und wegen der vielen Menschen (Kinder!) vermehrt zu Unfällen führen.

- Der neue Weg wird un erlaubt auch von motorisierten Zweiradfahrern befahren, was selbst häufige Polizeikontrollen nur bedingt verhindern können. Das bringt für die Anwohner erhebliche Lärm- und Abgasbelästigungen mit sich.

- Die Strandperle wird ihren



**Matthes&Partner
Public Relations**

Wir konzipieren Ihren öffentlichen Auftritt, schreiben Pressemitteilungen, texten Broschüren, gestalten Anzeigen und Flyer, betreuen Ihren Internetauftritt und entwickeln Newsletter, alles speziell auf Sie und Ihr Angebot abgestimmt. Lassen Sie uns reden. Hier vor Ort.

Adickesstraße 21 / 22607 Hamburg / Tel.: 040-82 24 21 42 / post@matthes-partner-pr.de

Aktuell

Neues vom Röbbek 4

Wie in der letzten Ausgabe von „Unser Blatt“ bereits angesprochen haben wir bei den beteiligten Behörden nachgefragt, was jetzt mit dem Gelände und der Schule am Röbbek passiert.

Klar und eindeutig war die Antwort der Behörde für Schule und Berufsbildung:

„Da die Behörde nicht beabsichtigt, den Standort Röbbek 4 zukünftig wieder als Schulstandort zu nutzen, wurde der Standort dem Eigentümer, Schulbau Hamburg (SBH), zur Verwertung aufgegeben. Diese erfolgt nun über das Immobilienmanagement der Freien und Hansestadt Hamburg in der Finanzbehörde.

Die Grundschule Windmühlenweg soll zukünftig als vierzügige Grundschule an einem Standort geführt werden.“ Weitere Informationen dazu kann man unter www.hamburg.de/schulentwicklungsplan einsehen.

Damit ist klar, diese Behörde ist mit dem Problem Röbbek nicht mehr befasst.

Was sagt nun Schulbau Hamburg in der Finanzbehörde?

Sie bestätigt zunächst die Aufgabe als Schulstandort und stellt fest, dass „lediglich die Sporthalle ... derzeit noch durch einen Sportverein genutzt“ wird. Vom Verfahren her sei es so, dass nun zunächst der Übergang von SBH an das Immobilienmanagement der Finanzbehörde erfolgen muss. Dann würden „weitere nicht schulische Verwendungsmöglichkeiten bzw. ein möglicher Verkauf geprüft. Hierzu gibt es noch keine Entscheidung.“ Aber wir würden hierzu informiert. Abschließend stellt SBH noch klar:

„Vor dem Hintergrund der noch ungeklärten zukünftigen Nutzung wurden in den letzten Monaten allerdings vom SBH nur solche baulichen Maßnahmen ergriffen, die dem unmittelbaren Erhalt der Gebäude und deren grundsätzlicher Nutzbarkeit dienen. Aufwändige Investitionen wie auch der Einbau eines Sicherheitsnet-

zes im Boden der Wiese sind in diesem Zusammenhang unwirtschaftlich.“

Das ist im Ergebnis klar und deutlich: am Röbbek passiert zunächst mal nichts mehr. Und aus Sicht der SBH ist dies auch verständlich, geht die Verantwortung nach der Entscheidung gegen eine weitere schulische Nutzung doch an das Immobilienmanagement der Finanzbehörde. Deshalb werden wir dort nachfragen wie es weitergeht. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Rainer Ortlepp

Buchbesprechung

Wie wir Hamburger wurden

Am 1. Juli 1927 trat das preußische Unterelbegebiet und am 1. April 1937 das Groß-Hamburg-Gesetz in Kraft. Aus diesem Anlass wird Anfang April 2012 das Buch „Lokstedt – Niendorf – Schnelsen Drei preußische Landgemeinden werden Hamburger Stadtteile“ erscheinen. Autor ist der pensionierte Hamburger Staatsanwalt Jürgen Frantz, der seit 22 Jahren 2. Vorsitzender des Bürgervereins Hoheluft-Großlokstedt von 1896 e. V. ist.



Im Jahre 1889 wurde Otten- sen in Altona eingemeindet, ein Jahr später folgten die preußischen Landgemeinden Othmarschen, Övelgönne und Bahrenfeld. Auf Grund der damals schwierigen Finanzlage Altonas und des starken Bevölkerungswachstums wurde bereits 1915 offen ausgesprochen, dass „für Altona die Vereinigung mit Hamburg den einzig gangbaren Weg bedeutet“. Der Altonaer Magistrat verfolgte diesen Weg weiter unter dem damaligen Oberbürgermeister Bernhard Schnackenburg bis zu dessen Tod im Januar 1924. Nachfolger wurde im März 1924 Max Brauer, der sodann den entgegengesetzten Weg beschritt und die umliegenden preußischen Landgemeinden, die alle zum Landkreis Pinneberg gehörten, nach Altona einzugemeinden versuchte. Mit Rissen und Blankenese im Westen bis Eidelstedt und Lokstedt im Norden wollte der das Altonaer Stadtgebiet vergrößern. Altona gründete hierfür einen finanziell gut ausgestatteten Werbeausschuss. Der Widerstand hiergegen regte sich insbesondere in dem damals reichen Lokstedt. Dort wurde ein Abwehrausschuss und

anschließend auch in Pinneberg ein Kreisabwehrausschuss gegründet, dessen Vorsitzende 1925 der Provinziallandtagsabgeordnete Schweitzer, anschließend Neitzke aus Groß-Flottbek und im „Endkampf“ 1927 dann Benöhr, Lokstedt, waren. Dieser Eingemeindungskampf, der mit dem preußischen Unterelbegebiet vom 8.7.1927 (vielfach fälschlich als „Groß-Altona-Gesetz“ bezeichnet)

endete, führte dann dazu, dass die preußischen Landgemeinden Stellingen-Langenhof, Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Groß Flottbek, Klein Flottbek, Nienstedten, Blankenese, Rissen und Sülldorf nach Altona eingemeindet wurden. Nur Lokstedt verblieb im Kreis Pinneberg, vereinigte sich allerdings mit Niendorf und Schnelsen.

Diesen Eingemeindungskampf stellt der Autor ausführlich dar. Er blickt dabei auch auf die Städte Harburg, Wilhelmsburg und Wandsbek sowie die Landgemeinde Rahlstedt.

Zehn Jahre später werden dann sowohl das große Altona als auch Lokstedt durch das Groß-Hamburg-Gesetz vom 26.1.1937 nach Hamburg eingemeindet. Gegenstand des Buches sind insoweit u. a. die reichsgesetzlichen Vorgaben und sehr ausführlich die zum 1. April 1937 gehaltenen Reden im Altonaer und im Hamburger Rathaus.

Durch Faksimile-Abdrucke der entscheidenden Gesetze aus der „Preußischen Gesetzesammlung“ und dem „Reichsgesetzblatt“ sowie Karten zum Eingemeindungskampf und zu Groß-Hamburg wird dieses Buch zu einem wichtigen Nachschlagewerk für den heimatkundlich interessierten Hanseaten. Vergangenes und Geschehenes wird hier greifbar dargestellt. Auch das „Amtsblatt der Stadt Altona“ vom 2. Juli 1927 mit der dicken Überschrift „Das größere Altona in dritter Landtagslesung beschlossen!“ ist in Faksimile abgedruckt.

Lokstedt-Niendorf-Schnelsen: „Drei preußische Landgemeinden werden Hamburger Stadtteile“

Frantz, Jürgen, 84 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-00-037681-8, 7,90 €

Hamburg 2012
Weitere Informationen stehen unter www.forum-kollau.de.

Jürgen Reip

**MITTEILUNGEN
BÜRGERVEREIN**

Wir gedenken unseres Mitglieds, das uns der Tod genommen hat:

Uwe Bloching

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

93 Jahre

Gerda Timmermann-Schieber am 13. Juni 2012

90 Jahre

Georgette Ahrens am 20. Mai 2012

Günter Jobmann am 20. Mai 2012

Ingeborg Rittmeyer am 30. Mai 2012

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Mai 2012

- 17. Giesela Pohl
- 21. Dr. Albrecht Müller von Blumencron
- 22. Hans Detlef Jensen
- 24. Karin Heise
- 24. Bernd Sievers
- 25. Sigrid Flocken
- 25. Gerda Müller-Scholtz
- 25. Erich Röhling
- 26. Ingeborg Klöckner
- 28. Stefan Feyerabend
- 28. Katharina v.Gontard
- 28. Renate Sundaram
- 30. Dr. Fritz Immeyer
- 31. Dorothea Wenzel

Im Juni 2012

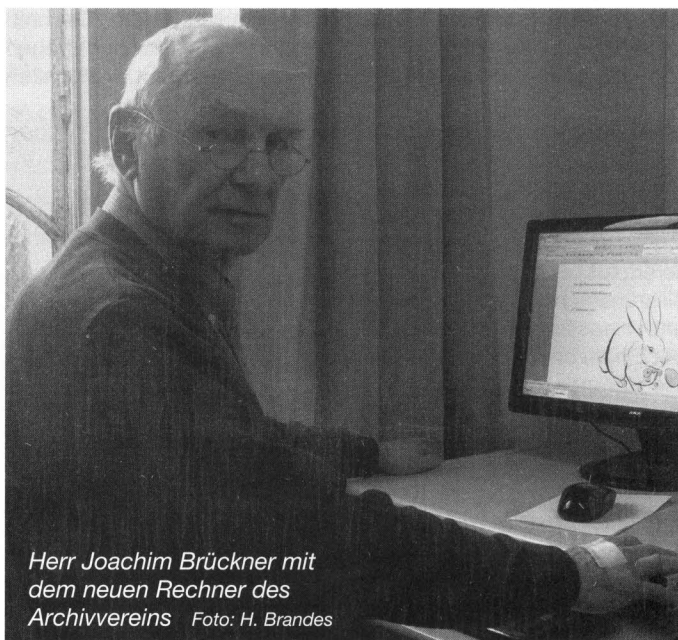
- 1. Elli Speck
- 2. Elke Beckmann
- 3. Renate Dietze
- 4. Dr. Wulf Lammers
- 4. Heinz-Peter Schultz
- 5. Peter Otto
- 5. Ingrid Menzel
- 6. Katja Bardtholdt
- 6. Willi J. Otten
- 7. Dr. Hermann Pünder
- 7. Christel Heidecker
- 8. Erika Knappe
- 9. Margret Friederichsen
- 11. Margret Lötje
- 12. Elisabeth Hagemeier
- 13. Gisela Reiche
- 15. Dr. Eva Dimigen

**Archiv Flottbek-Othmarschen
des Bürgervereins e. V.**

Dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung der Hamburger Sparkasse konnten wir am 17. Februar einen Rechner zur Archivierung der gesammelten Daten installieren. Unser Dank gilt der Hamburger Sparkasse.

Für die weitere Aufgaben suchen wir interessierte Mitarbeiter sowie Mitglieder des für das Archiv Flottbek-Othmarschen. Interessenten setzen sich bitte mit Herrn Brückner in Verbindung.

Harald Brandes



Herr Joachim Brückner mit dem neuen Rechner des Archivvereins Foto: H. Brandes

AKTION

Hamburg räumt auf

Die Damen und Herren vom Bürgerverein, die sich zur Aktion „Hamburg räumt auf“ am 31. März am Beselerplatz eingefunden hatten, bekamen diesmal tatkräftige Unterstützung durch zwei Kinder, unsere Enkel Niklas (8) und Lisa (6), die ein verlängertes Wochenende bei der Großeltern verbrachten. Da wir wieder wie im Vorjahr den Jeppweg zugeteilt bekamen, hatten wir die idealen Helfer, um die Böschung zur S-Bahn von Unrat zu befreien (mit über 70 krabbeln man da nicht mehr so gern rauf). Nach zwei Stunden waren drei große Müllsäcke und die beiden städtischen Abfallbehälter am Jeppweg bis oben hin voll. Die Kinder haben mitgezählt: 11 durchtrennte Fahrradschlösser, 26 Flaschen (8 davon mit Pfand), 10 Feuerzeuge, 1 Küchen- und 1 Springmesser, zwei Handschuhe, 1 Lippen- und

1 Deostift neben zahllosen Scherben, Taschentüchern und Plastikgegenständen sowie eine Herrenjacke (Taschen leer).

Wir wundern uns immer, warum es in Deutschland mit der Sauberkeit nicht klappt. Besucht man Polen, die Länder in Nord- und Südamerika, China – nirgendwo findet man soviel Abfall in den Parks wie hier. In Vancouver ist sogar das Rauchen in den Parkanlagen verboten (250\$ fee).

Interessant war die überwiegend positive Reaktion der Passanten, einer allerdings regte sich auf, warum wir die Arbeit der Stadtreinigung machten, schließlich zahle er doch Steuern. Eine Dame schenkte den Kindern je einen Euro.

So war es für alle ein Erlebnis, nächstes Jahr wieder - oder?

Klaus und Sabine Herberg



Treffen der Mitglieder zum Aufräumen

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Mai 2012

Sonntag, 6. Mai 2012, 12 Uhr

Magnet 52 lädt ein zum **Offenen Singen vor der Freitreppe des Jenischhauses** mit dem ‚Othmarscher Montagschor‘ unter Leitung von Herrn Dr. Ulf Jöde. Siehe auch Artikel auf Seite 12.

Dienstag, 8. Mai 2012, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Unser Damenkaffee findet wieder einmal im **Augustinum**, Neumühlen 37, statt. Sie erreichen das Augustinum mit dem Bus 112 ab Altona und fahren bis zur Endstation Neumühlen/Övelgönne. Wir hoffen auf gutes Wetter, damit wir die schöne Aussicht genießen können. Bitte melden Sie sich an bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Sonnabend, 12. Mai 2012, 9.55 Uhr

Wanderung

Finkenwerder Hausdeich - Neuenfelde - Cranz

Treffpunkt: Haltestelle AK Altona der Buslinie 150 um 9.55 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 12.

Die für Mai 2012 geplante **Theaterreise nach Dessau und zum Wörlitzer Gartenreich** wird auf das kommende Jahr verschoben, da in diesem Jahr bis zum Reservierungstermin des Hotels leider zu wenig verbindliche Anmeldungen vorlagen.

- Vorschau MAGNET 52 -

Dienstag, 26. Juni 2012, 15 Uhr

Führung durch die Ausstellung ‚**Vermessenes Altona - Die Firma Dennert & Pape ARISTO**‘ im Altonaer Museum unter Leitung von Frau Helga Eibel.

Sonnabend, 28. Juli 2012, 9.00 Uhr ab Statthalterplatz

Fahrt zum ‚**Musikfest auf dem Lande**‘ nach **Emkendorf**. Bitte möglichst bald bei Frau Stuhr anmelden.

Regelmäßige Veranstaltungen

Mittwoch, 2. Mai, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 3. Mai, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Sonntag, 6. Mai, 11.30 Uhr

Frühstücken für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 7. Mai, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgerverein, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 9. Mai, 16.00 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Mittwoch, 16. Mai, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Montag, 21. Mai, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgerverein, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 23. Mai, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis PR

Dienstag, 29. Mai, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Mittwoch, 30. Mai, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 30. Mai, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis 65 Jahre Bürgerverein



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Wo und wann läuft was im Mai 2012

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

Erzählreihe: 200 Jahre Grimms Märchen

So, 20. Mai, 15 Uhr (60 Minuten)

In der Küche, am Ofen und Herd ... da wird Feuer geschürt und die Suppe gerührt und was sonst noch alles geschehen kann.

Museumseintritt, Treffpunkt im Foyer, Anmeldung unter 42 81 35 15 16

Do, 31. Mai 2012, ab 19 Uhr **altonale Kulturnacht** im Altonaer Museum

Ab 19 Uhr wird das Museum von oben bis unten neu entdeckt und zu einer einzigen Performance mit Musik, Ausstellung, Aktion und gastronomischen Köstlichkeiten.

ab 8. Mai 2012

Bei uns nebenan. Bauen und Wohnen in Altona. Seit 120 Jahren ist der Altonaer Spar- und Bauverein wichtiger Gestalter und Mitglied des Bezirks Altona, was anlässlich des Jubiläums mit dieser Ausstellung gewürdigt wird.

bis 7. Oktober 2012

Verzaubert! Von geheimen Wissenschaften und magischen Spektakeln. Die Ausstellung bietet einen faszinierenden Einblick in die vielfältigen kulturgeschichtlichen Hintergründe der Unterhaltungsmagie. Es gibt ein vielfältiges Begleitprogramm.

bis 1. Juli 2012

VERMESSENES ALTONA. Die Firma Dennert & Pape - **ARISTO.** Die „Vermessung der Welt“ ging von Altona aus. Dies dokumentiert die Firma Dennert & Pape, die ab 1862 Instrumente zur Positionsbestimmung des Menschen auf der Erde herstellte.

bis 2. September 2012

Zahlen-Reise. Mathe macht Spaß!

Eine Zahlen-Reise führt Kinder bis 10 Jahre vom alten Ägypten über Konstantinopel bis nach Indien.

verlängert bis 28. Mai 2012

DAS KINDERBUCHHAUS präsentiert: Junge! Junge!

Die Ausstellung präsentiert berühmte und ganz normale Jungs, die alle aus den Ateliers von Hamburger Illustratoren entlaufen sind!

Verein

„Heine-Haus“ e.V.

Elbchausee 31

Tel: 39 19 88 23-25

Eintritt: € 10, Mitglieder frei.

Mi, 16. Mai, 19 Uhr

Arthur Schnitzler (1862-1931) „Traumnovelle“ und Liebesbriefe

Referentin: Blanche Kommerell

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis 25. November 2012

Louis Gurlitt (1812-1897) - Ein Künstlerleben

Anlässlich des 200. Geburtstages des wohl berühmtesten Landschaftsmalers Schleswig-Holsteins werden ausgewählte und selten gezeigte Werke präsentiert. Briefe und Tagebucheintragungen, Skizzen, Fotos u.a. belegen das aufregende Leben des aus Altona stammenden Malers.

Freunde des Jenischparks e.V.

So, 20. Mai, 14 Uhr

Der Garten Vorwerk oder der kleine Jenischpark - Spaziergang zur Rhododendronblüte mit Paul Ziegler

Treffpunkt: Weiße Mauer, Hochrad 75.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85

Kostenlose öffentliche

Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

2012 feiert das Ernst Barlach Haus im Jenischpark seinen fünfzigsten Geburtstag

- seit 1962 bietet es Kunstgenuss im Grünen. Das seit der Gründung privat getragene Haus beherbergt eine einzig-

artige Sammlung: Zahlreiche Hauptwerke des expressionistischen Bildhauers, Zeichners und Schriftstellers Ernst Barlach (1870-1938) sind hier zu sehen, darunter nahezu ein Drittel seiner kostbaren Holzskulpturen.

bis 28. Mai 2012

EMIL NOLDE - Puppen, Masken und Idole

Die Ausstellung zeigt den berühmten Maler als passionierten Sammler, der kunstgewerbliche Objekte aus aller Welt zusammentrug und ab 1911 in leuchtende, magisch belebte Bilder verwandelte.

Di, 15. Mai, 18 Uhr

Kostenlose Kuratorenführung durch die Nolde-Ausstellung mit Dr. Karsten Müller (zzgl. Eintritt).

Filmangebot in der Ausstellung - „Träume am Meer. Der Maler Emil Nolde“. Ein Film von Wilfried Hauke.

Nolde-Veranstaltungstipp: Stimmungsvolle Abendführung mit Erfrischung

Jeden Freitag um 19 Uhr: Abendliche Führung durch die Nolde-Ausstellung mit Dr. Friederike Weimar und anschließendem Erfrischungsgetränk (z.B. Prosecco, Wein oder Wasser) und Salzgebäck zum Komplettpreis von nur € 12 pro Person (incl. Eintritt ins Museum, Führung ca. 1 Stunde und Getränk). Anmeldung erforderlich unter: 040/82 60 85.

Erweiterte Nolde-Öffnungszeiten: Fr und Sa 11 bis 21 Uhr.

Klang & Form in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

So, 13. Mai, 18 Uhr

Claude Debussy zum 150. Geburtstag - Ein Komponistenporträt.

Es spielen Daria Marshinia und Nils Basters (Klavier), Shin Ying Lin (Flöte), Alexandra Guiraud (Harfe) und Hsin-Yi Liu (Viola). Einführung: Prof.Dr. Reinhard Flender.

Eintritt: € 15 / erm. € 5.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18,

Tel: 428 16-476

Öffentliche Führungen „Unterwegs zu besonderen und seltenen Pflanzen: Artenschutz im Botanischen Garten“

Mi, 9. Mai, 17 Uhr

Erhaltungssammlungen

Mi, 23. Mai, 17 Uhr

Orchideen und Moorpflanzen

Treffpunkt: Eingangsbereich, es führt Herr Walter Krohn, Gartenpädagoge. Dauer bis ca. 18.30 Uhr.

Kostenlose Sonntagsführungen (10.00 - ca. 11.30 Uhr) im Freigelände - Treffpunkt Garteneingang.

So, 6. Mai 2012

Farbe und Geruch - Signale im Pflanzenreich (Herr Dr. Tassilo Feuerer)

So, 13. Mai 2012

Blüten und ihre Bestäuber (Herr Walter Krohn)

So, 20. Mai 2012

Welt im Wandel - botanische Sammlungen auch? (Frau Dr. Petra Schwarz)

Pfingstsonntag, 27. Mai 2012

Frühsummer auf der Nordhalbkugel (Herr Prof.Dr. Jens G. Rohwer)

Allgemeine Pflanzenberatung

Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 25. Mai 2012

Sein oder Nichtsein - Komödie von Nick Whitby nach dem Film „To Be or Not to Be“ von Ernst Lubitsch. Turbulente Verwechslungskomödie und sarkastische Auseinandersetzung mit der NS-Ideologie. Außerdem werden die Eigenarten der Theaterwelt selbstironisch und feinsinnig beleuchtet.

Kirchen

Flottbeker Kirche

Sa, 5. Mai, 18 Uhr
Chor- und Orchesterkonzert der Chöre aus **Saffron Walden, St. Mary's Church**, und Kantorei, Knabenchor und Orchester **Groß Flottbek**. Werke von Charles Wood, Karl Jenkins, **Franz Schubert (Messe G-Dur)**, Bob Chilcott u.a. - Leitung: Oliver King und Astrid Grille.
 Eintritt frei, Spende erbeten.

Sa, 12. Mai, 18 Uhr
GOING GOSPEL - Modern Gospel & Soul. Es erwartet Sie ein Konzert voller Soul, Gospel, Gefühl und positiver Power. Künstlerischer Leiter: Bernhard Grieser.
 Eintritt frei

Christuskirche

Sa, 12. Mai, 18 Uhr
Orgelkonzert zum 80. Geburtstag von Fritz Lichtenhahn mit Werken von J. S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy, M. Duruflé u.a., Rainer Lanz, Orgel.
 Eintritt frei

Melanchthonkirche

Mi, 2. Mai, 21 Uhr
Taizé-Andacht, Ansingen der Lieder um 20.30 Uhr

Do, 17. Mai, 17 Uhr
Wort und Musik am Himmelfahrtstag mit Julia Krupska - Klavier, Nala Levermann - Orgel, Textlesungen: Pastor Heiko Jahn.

Pfingstmontag, 28. Mai, 18 Uhr
Großes Abendliedersingen mit Ulrike Meyer - Sopran, Burkhard Nehmiz - Klavier, Textlesungen: Pastor Heiko Jahn.

Literarisches Café im Christianeum

Otto-Ernst-Straße 34

Di, 15. Mai, 19.30 Uhr
Christianeum-Schreibwettbewerb 2012 mit Anna Janzen und Christiane Schonert.

Das diesjährige Motto lautet „Orient“.

Do, 24 Mai, 19.30 Uhr
Schräge Frauen, schräge Männer! mit Ming Chai, Christa Mumm, Björn von Maydell.

Do, 31. Mai, 19.30 Uhr
Georg Büchner - Zum 175.

Todestag mit Ines Stelljes und Björn von Maydell.

Gymnasium Hochrad

Tel: 822 77 40

Do, 31. Mai, 19.30 Uhr
Sommerkonzert in der Aula.

DESY - öffentliche Abendvorträge

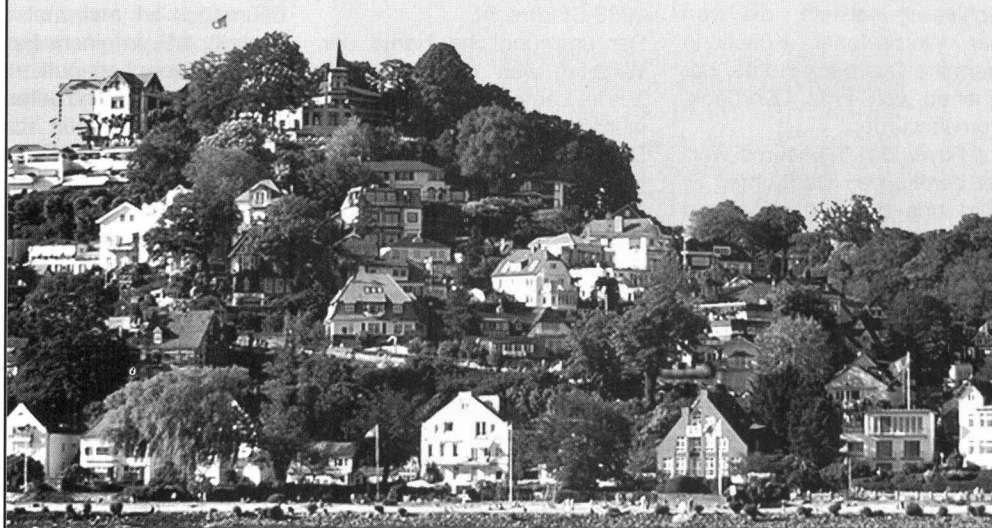
Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 30. Mai, 19 Uhr
Cool Runnings - Kalte Technologie für schnelle Teilchen. Referent: Dr. Karsten Büßer, DESY Hamburg



Hausmakler seit 1922

Wir
 bewerten,
 verkaufen,
 vermieten,
 verwalten
 auch
 Ihre Immobilie gern.



Hausmakler Ernst Simmon & Co.
 Waitzstraße 18, 22607 Hamburg
 www.simmon.de, Tel. 89 81 31



AUSFAHRT

Nach Itzehoe und zur Breitenburg am 22.03.12

Bei strahlendem Sonnenschein brechen wir auf. Im Bus hören wir, welchen Eindruck Itzehoe auf Besucher in früheren Jahrhunderten machte: Besonders die landschaftlichen Reize der Gegend hatten es den damaligen Reisenden angetan.

In Itzehoe besuchen wir als erstes das Wenzel-Hablik-Museum, das in einem ehemaligen Kaufmannshaus in der Neustadt untergebracht ist. Hablik, der aus Böhmen stammt, kam 1907 in die Stadt an der Stör und blieb dort bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1934. Im Museum ist ein Querschnitt seines vielfältigen Schaffens zu entdecken: Gemälde, Architekturmodelle, Möbel, Lampen, Stoffe, Schmuck, Besteck, Geschirr und auch seine Entwürfe für das 1923 in Itzehoe ausgegebene Notgeld. Besonders einprägsam: Designs in kräftigen Farben und rhythmischen Mustern.

Im Erdgeschoss des Museums sehen wir eine Sonderausstellung mit eindrucksvollen Landschaftsbildern aus Schleswig-Holstein, die von der Worpssweder Künstlerin Hermine Overbeck-Rohte, der Ehefrau von Fritz Overbeck, gemalt wurden.

Im Foyer des Museums wartet bereits der Stadtführer. Er wird uns durch Itzehoe und seine Geschichte begleiten. Zunächst betrachten wir die beiden plastischen Stadtmodelle im Untergeschoss des benachbarten neuen Rathauses. Dann geht es hinaus und quer über die Straße auf den Marktplatz. An der Nordseite des Platzes stehen Giebel an Giebel schön renovierte, zweistöckige Wohnhäuser aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert. Auf der Südseite stehen das alte Rathaus von 1695 mit Freitreppe und barockem Portal sowie der spätklassizistische Anbau des Ständehauses von 1834. Der Entwurf für das Ständehaus stammt

vermutlich von Christian Frederik Hansen, dem damals bedeutendsten Architekten Dänemarks.

Wir betreten den Ständesaal im Obergeschoss und dürfen sitzen, während wir u.a. erfahren, was die Ständeverammlung war: ein beratendes Organ der Regierung; wer wählen durfte und wer gewählt werden konnte: nur Bürger, die über ein bestimmtes Vermögen verfügten. Gerade einmal 5 % der Einwohner erfüllten diese Bedingung. Warum Itzehoe als Tagungsort? Die Stadt erschien der Obrigkeit deutlich ruhiger als etwa Kiel mit der Universität und seinen politisch aufgeschlossenen Bürgern.

Nach Erläuterungen u.a. zur Sitzordnung in der Ständeverammlung, zum Denkmal auf dem Marktplatz für den Itzehoer Ständeabgeordneten Georg Löck, zum Standbild Christians IV., zu Wappen, zu Porträts von Itzehoer Bürgermeistern und zur Gedenktafel für die Opfer des Nationalsozialismus, verlassen wir das Gebäude und gehen bis zur sog. Burg.

Etwa um das Jahr 1000 wurde in der Störschleife ein künstlicher Hügel mit Wallburg angelegt. In der Folgezeit entwickelten sich Ansiedlungen im Umkreis der Burg. Der Ort wuchs und erhielt im Jahr 1238 Stadtrecht.

Der ursprüngliche Name der Wallburg war „Echeho“, woraus im Laufe der Zeit „Itzehoe“ wurde.

Die Bedeutung des Namens ist bis heute nicht geklärt. Der Name könnte „Weideland“ oder „Wald am Bach“ bedeuten.

Die Burg ist längst verschwunden, auf dem „Burgplatz“ stehen heute Wohn- und Geschäftshäuser. Nur eine stilisierte Darstellung der Wallburg auf einer Tafel an einem der Häuser und die Bezeichnung des Platzes erinnern an die einstige Befestigung und Keimzelle der Stadt.

Unser Weg führt vom Burghügel hinab durch eine parkartige Anlage mit mehreren modernen Verwaltungsgebäuden. Bald erreichen wir den „Prinzessenhofpark“. Dieser Park gehört zu einem alten Adelssitz, der noch aus der Zeit vor der Zerstörung

Itzehoes durch schwedische Truppen (1657) stammt. Zeitweilig residierte der Kurfürst Wilhelm I. von Hessen-Kassel, der von Napoleon vertrieben worden war, in dem Gebäude. Von 1810 bis 1941 diente es als Wohnsitz von drei Prinzessinnen, die dem Kloster – das nach der Reformation in ein adliges Damenstift umgewandelt worden war – als Äbtissinnen vorstanden.

Seit 2008 erinnern im Park drei Stahlskulpturen (mit gewollter Rostpatina) an diese in Itzehoe sehr angesehenen Frauengestalten.

Im Prinzesshof befindet sich heute das Museum des Kreises Steinburg.

Nur wenige Schritte noch und wir haben die wwLaurentiuskirche in der Altstadt erreicht. Der stattliche Bau aus rotem Backstein steht etwas erhöht. Zusammen mit dem von weitem sichtbaren Turm bildet er ein Wahrzeichen von Itzehoe. An dieser Stelle dürfte es schon bald nach Gründung der Burg eine Kirche gegeben haben. Die heutige barocke Saalkirche mit umlaufenden Emporen – die Westempore ist den Stiftsdamen vorbehalten – wurde 1718 errichtet. Die letzten größeren Renovierungen fanden 1961/62 und 1985 statt. Der Namenspatron Laurentius ist mehrmals dargestellt, z.B. in einem Fenster und an einem Lesepult.

Ein schöner Schnitzaltar von 1661 zeigt 24 Szenen aus der Heilsgeschichte. Altar und auch Kanzel kommen aus der Werkstatt des Hamburger Holzschnitzers Hans Baxmann. Die Kirche verfügt über eine Orgel aus der Werkstatt Arp Schnitgers (1718-20) sowie eine Orgel, die 1905 von der Fa. Sauer aus Frankfurt/Oder gebaut wurde. Beide Orgeln können von einem Spieltisch aus gespielt werden. Unter der Kirche befinden sich Gruftkapellen mit z.T. reich verzierten Metallsärgen. Es wurden dort Mitglieder der Adelsfamilien Rantzau, Blome und Schauenburger bestattet. Aus Zeitgründen können wir das Grabgewölbe nicht besuchen.

Die Laurentiuskirche war Pfarrkirche und Klosterkirche. Vom

ehemaligen Kloster ist nur noch ein Flügel des gotischen Kreuzgangs erhalten.

Unser Weg führt weiter über den malerischen und ruhigen Klosterhof mit dem Teich, vorbei am Äbtissinnenhaus, am Haus des sog. Verbitters (in Holstein übliche Bezeichnung für den aus der Ritterschaft stammenden Rechtsvertreter eines Klosters oder Stiftes), an ehemaligen Remisen und anderen zum Klosterbezirk gehörenden Baulichkeiten.

Wir verlassen den Klosterbereich und steigen auf der Straße Sandberg, dem früheren Ochsenweg, zur St. Jürgen-Kapelle hinauf, die einst für die Aussätzigen vor den Stadttoren errichtet worden war. Die kleine Kirche hat eine gut erhaltene Einrichtung und macht einen heimeligen Eindruck. Etwas ganz Besonderes sind die Ausmalungen an der Holzdecke und an den Seitenwänden mit Szenen aus dem alten und neuen Testament, die dank des hellen Lichts während unseres Besuchs gut zu erkennen sind.

Es ist Zeit für das Mittagessen. Wir können jetzt bergab gehen und sind bald im Restaurant „Himmel und Erde“ in einem schönen alten Gebäude bei der Laurentiuskirche angekommen.

Das Restaurant wird von der Diakonie betrieben und bietet Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen.

Im gemütlichen Kaminzimmer stärken wir uns mit den lecker zubereiteten Tellergerichten. Dann geht es mit dem Bus weiter Richtung Schloss Breitenburg, südöstlich von Itzehoe. Bevor wir die Stadt verlassen, fahren wir noch am früheren Wohnhaus von Wenzel Hablik in der Talstraße vorbei.

Die beiden weißen Flügel des Schlosses leuchten in der Sonne. Wir stehen im Schlosshof beim Ziehbrunnen (1592). An der steinernen Einfassung sind Reliefs. Bekrönt wird der Brunnen von einer filigranen schmiedeeisernen Haube mit Darstellung der wilden Jagd.

Die Schlossführerin erzählt uns, dass der Ritter Johann Rantzau 1526 den Besitz vom

Kloster Bordesholm erworben hat. Der Feldherr und Statthalter des dänischen Königs baute zunächst ein einfaches Gutshaus. Ab 1565 wurde die Anlage von seinem Sohn Heinrich Rantzau – auch er Statthalter mehrerer dänischer Könige – erheblich erweitert. Die Breitenburg entwickelte sich zu einem bedeutenden kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentrum. 1627 hat Wallenstein – nach 14-tägiger Belagerung – das Schloss verwüstet. Die für damalige Verhältnisse außergewöhnlich umfangreiche Bibliothek mit über 6.300 Bänden wurde geplündert. 1643 gab es eine erneute Plünderung, dieses Mal durch schwedische Truppen. Es folgte zunächst Wiederaufbau. Später ist es in Teilen verfallen, wurde abgerissen und im 19. Jahrhundert stark verändert. Die heutige Gestalt besteht seit 1898.

Durch ein Turmportal mit schönen Schnitzereien gehen wir in die Schlosskapelle (1580), den ältesten erhaltenen Baubestand. Die Kapelle, die bis heute für Gottesdienste genutzt wird, hat einen rechteckigen Grundriss. Die Decke bildet ein Rippengewölbe. Das Licht kommt durch drei Spitzbogenfenster mit klarem Glas auf der Südseite.

An der Wand links vom Altar stehen Büsten von Johann Rantzau und seiner Frau Anna Walstorp. Ein Bild von Johann Rantzau in Prunkrüstung aus dem Jahre 1563 findet sich an der den Fenstern gegenüberliegenden Wand. Es wurde auf Kupferplatten geätzt und anschließend bemalt. Weitere Gemälde zeigen biblische Motive. An der Decke und an der Orgelbrüstung sind Wappen der Rantzaus zu sehen.

Wir gehen jetzt zur Bildergalerie und anschließend in die Bibliothek. Wir sehen eine bunte Sammlung von zum Teil großformatigen Gemälden (italienische und holländische Meister), auch einige Porträts, die in einem schönen, hohen Raum – mit Lichteinfall von der Decke – präsentiert werden. Es befinden sich dort auch einige Abgüsse von Werken des dänischen Bildhauers Bertel

Thorvaldsen. Konrad Rantzau war mit dem Künstler befreundet und hat ihn gefördert.

Während in der Bildergalerie ein warmer, rotbrauner Farbton vorherrscht, ist es in der benachbarten Bibliothek gedämpftes Grün-Blau mit hellere Schmuckbändern an den Wänden und der gewölbten Decke. Zwei spitzbogige Fenster lassen nicht allzuviel Licht in den Raum hinein. In Leder gebundene Bände aus mehreren Jahrhunderten füllen die Regale. Das Hammerklavier wurde von Mozarts Witwe erworben. Der schön bestickte Ofenschirm ist eine Arbeit der französischen Königin Anna, der Mutter von Ludwig XIV.

Nun gehen wir zu den beiden Festsälen. Durch den Spiegelsaal kommen wir in den Rittersaal, der mit Ahnenbildern der Familie Rantzau und mit zahlreichen Wappen dekoriert ist. Unsere Führerin kann zu jedem der Bilder eine Geschichte erzählen und wir erfahren viel über politische Verhältnisse, über Auszeichnungen wie über Verbannung und Vertreibung, über tollkühne Kriegshelden, über schwere Konflikte unter nahen Verwandten, über Lieblingskinder: ein Querschnitt durch Leben und Geschichte einer über Jahrhunderte bedeutenden holsteinischen Adelsfamilie.

Nach diesen vielfältigen Eindrücken tut eine – wenn auch späte – Kaffeepause im Restaurant des in der Nachbarschaft liegenden Rantzauschen Golfclubs gut. Wieder erfrischt, treten wir die Heimreise an und sind bald zurück in Hamburg.

Irmgard Längin

VERANSTALTUNG

Ein Abend in Blankenese für Hans Leip

Dem „Klönschnack“ kommt das Verdienst zu, den wunderbaren Hamburger Dichter Hans Leip endlich wieder einmal dem Publikum nahe zu bringen. Eine Reihe seiner Gedichte hatte der Musiker Sammy Semtner vertont und trug sie nun als Lieder vor.

MOBILE STEUERBERATUNG HAMBURG

Da ich über fünfzehn Jahre Praxiserfahrung habe, weiß ich genau wie „lästig“ es ist, die Unterlagen für die Steuer während der üblichen Geschäftszeit beim Steuerberater abzugeben. So habe ich mich entschieden, als mobiler Steuerberater zu arbeiten.

Nach einer Terminvereinbarung komme ich gerne bei Ihnen vorbei, gehe sämtliche Unterlagen vor Ort mit Ihnen durch und selbstverständlich bin ich auch zur Schlussbesprechung / Unterzeichnung bei Ihnen zu Hause.

Termine können flexibel nach Vereinbarung getroffen werden.

Ihr mobiler Steuerberater

Uwe Czeppel
Dipl.-Betriebswirt (FH)
STEUERBERATER

Waitzstr. 6 b, 22607 Hamburg
Telefon 0171/4552944
email: Uwe.Czeppel@t-online.de

Der Ballsaal auf dem Süllberg konnte die Menge der Leip-Freunde kaum fassen.

Vorgetragen als Lied wurde auch das Gedicht „Blankenese“, worüber das Publikum begeistert war. Ein Kommentator erklärte es zur „heimlichen Hymne der Blankeneser“. Stolz sprach aus den Mienen der Anwesenden. Sie betrachteten Hans Leip als einen der Ihren, hatte er doch eine Zeitlang in Blankenese gelebt.

Aber diesen wunderbaren Dichter lieben und verehren auch andere, z.B. ich! Und Hans Leip hat nicht nur Blankenese besungen, nein, er hat auch der Övelgönne ein Gedicht gewidmet, diesem hei-

meligen Stückchen Elbufer, wo er auch längere Zeit gewohnt hat! Und Othmarschen hat ihn geehrt (sehr spät), indem der Elbuferweg zwischen Övelgönne und Teufelsbrück nun seinen Namen trägt.

Und Hans Leip hat auch ein Gedicht über den Jenischpark geschrieben, das, wie ich finde, viel zu wenig bekannt ist. Deshalb möchte ich es Ihnen, liebe Leser „Unseres Blattes“, untenstehend zur Kenntnis bringen.

Vielleicht auch schaffen wir es, hier in Flottbek/Othmarschen einen Hans-Leip-Abend zu veranstalten. Der Dichter hat es verdient!

Hedwig Sander

Jenisch Park

Weißes Bürgerschloß, Treibhäuser, Teppichbeete, die kleine Laube unter Riesenbäumen lag, eben vor der Hand der breiten Elbstromstädte: Wiesenweite, süßer wegverlorener Traumtag.

Baron-Voght schuf – die Gegend war noch dänisch – diesen ersten großen englischen Park gab ihn weiter an den Hamburger Senator Jenisch bei dem Schopenhauer war als Kaufmannsclerk.

Klopstock weilte hier, Susette Borkenstein, später war sie Hölderlins Diotima, Lady Hamilton und Rilke mochten hier gern sein, und auch Liliencron stand diesem Garten nah. Überm Stromhang sieht man Werftgerüste ragen hört die Zonendampfer, wenn der Wind so steht, hört so Fink als auch die Nachtigallen schlagen und kann glücklich sein bis man nach Hause geht.

Denn was schöne Landschaft je zu sagen hatte, es war schöner als des Alltags Schnetterenteng, und man liest gerührt auf einer Marmorplatte unter alten Stämmen „Mon petit chien“.

Tief im Elbtal schwindet eine Wolke und die Sonne kommt, die über alle strahlt...

Dieser Park gehört nunmehr dem ganzen Volke, wofür man am Eingang einen Groschen zahlt.

Hans Leip 1937

WANDERUNG

Von Finkenwerder über Neuenfelde nach Cranz

In der Hoffnung, noch ein wenig von der Apfelblüte im Alten Land zu sehen, wollen wir die hübsche, bekannte Strecke am 12. Mai 2012 noch einmal gehen.

Am Finkenwerder Hausdeich werden wir wieder die Blütenpracht in den Vorgärten bewundern können, kommen hinter den Airbus-Werken über frischgrüne Wiesen, in denen Lerchen ihre Nester haben, und gelangen durch kleine Gehölze zum Arm der Süderelbe. Dann gehen wir an Obstplantagen entlang auf Neuenfelde zu. Die wunderschöne barocke Kirche hat uns immer dort erfreut!

Im gut bekannten Bundt's Gartenrestaurant essen wir – wenn möglich im Garten – zu Mittag. Danach setzen wir unsere Wanderung auf den Hausdeichen fort, können uns ansehen, ob die Sietas-Werft noch arbeitet (sie hatte Schwierigkeiten) und kommen nach etwa einer Stunde wieder unter blühenden Bäumen Kaffee trinken können?

Wir treffen uns am 12. Mai 2012 um 9.55 Uhr an der Haltestelle des Busses 150 in der Behringstraße gegenüber dem AK Altona und fahren um 10.05 Uhr ab bis Osterfeldeich. Die Gesamtstrecke beträgt gut 11 km. Am späten Nachmittag bringt uns der Bus 150 von Cranz wieder nach Hause.

Wanderführerin werde wieder ich sein.

Hedwig Sander

MAGNET 52

Offenes Singen

In diesem Jahr wird das Offene Singen unseres Bürgervereins vor der Freitreppe des Jenischhauses gemeinsam mit dem ‚Othmarscher

Montagschor‘ unter Leitung von Herrn Dr. Ulf Jöde gestaltet.

Herr Dr. Jöde war viele Jahre lang als Musiklehrer am Gymnasium Hochrad tätig. Er pflegte nicht nur die Musik, sondern auch das Theaterspiel. Theoretisch setzte er sich mit der ‚Entwicklung des Liedsatzes in der deutschen Jugendmusikbewegung‘ auseinander.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen und einen sonnigen Sonntagmorgen am Sonntag, dem **6. Mai 2012, um 12 Uhr** vor der Freitreppe des Jenischhauses.

Harald Brandes

EXKURSION

Biosphären-reservat Flusslandschaft Elbe-MV

Frau Dietgard Schiewe (New Generation) hat uns freundlicherweise bis zu 20 Plätze für eine Tagesfahrt incl. Schiffstour, Festung Dömitz und Besuch einer Obstbrennerei angeboten.

Die Exkursion mit Führung durch Wildhüter des Reservats, bei der Störche und ihre Jungen sowie Heckrinder (Auerochsen) zu sehen sind, findet am 11.07.12 statt. Abfahrt 8.00 Uhr Hauptbahnhof, Rückkehr gegen 21.00 Uhr.

Ein kleiner Imbiss mit Dessert, Kaffee und Kuchen, Verkostung in der Brennerei (Brände oder Saft), sind im Gesamtpreis von Euro 65,-, genauso enthalten wie Bus, Schiffstour und Eintrittsgelder.

Weitere Einzelheiten erfahren Sie in unserer Geschäftsstelle, wo bei Anmeldung auch der Fahrpreis zu entrichten ist. Anmeldeschluss ist der 7. Juni d. Js.!

Wir bemühen uns darum, dass der Bus uns bei genügend großer Teilnehmerzahl abends bis zum Statthalterplatz bringt.

Manfred Walter

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Öberfall

Wi weern twölf un op den Trüchweg vun uns Wanne-rung. Toletzt harrn wi bannig Bus to kriegen. Anners harrn wi twee Stünn'n töben müsst (oder so bi twee Stünn'n to Foot na dat neegste Ver-kehrsmiddel gahn). Na, wi hebbt Glück hatt un unsen Bus kregen.

Awer bannig Smacht un Döst harrn wi vun de Loperee un lengten na een Tass Koffie. Dor keem uns de Gedanke, in Grot Hansdöörp uttostiegen un later mit de U-Bahn na Hamborg rin to föhrn. In Grot Hansdöörp geew dat seker een Café!

Jawoll! Glieks blangen den Bahnhof funnen wi een les-deel. Foorts güngen wi drup los, 'n Koffie giff dat seker dor ok! Recht harrn wi: In't Finster hüng de Prieslist un allns, wat uns Hart begehrt, stünn dor up. Man lütt weer de Deel ja,

wat wi dor wol all rinpassen? Wi keken dörch de Schieben: Ja, dor weern dree Dischen mit je veer Sittels, dat reekt för uns! Wi makt de Döör op un drängelt rin in de Bood. To'n Plätzen vull weer de lütte Ruum, as wi twölf Lüüd bin-nen weern! Kuum dat wi uns ümdreihn kunnen, üm in de Bänk üm de Dischen to sitten to kamen.

Achtern Tresen stah twee junge Keerls, de keken ganz ver-feert, meist as wenn se bang vör uns weern. Hebbt se gor dacht, dat weer en Öberfall un wi wulln jem Leeges?!

Dor sä ick luut: „Wi sünd harmlos, wi wüllt blots 'n Tass Koffie bi Se drinken, dat geiht ja wol?“

Dor hebbt de beiden jungen Keerls deep Luft haalt un sään: „Ja, ja, Koffie hebbt wi!“ Un maken nu ok een fründlich Gesicht.

Dat harr ick nich dacht, dat wi ole Lüüd so junge deftige Mannslüüd Bang maken kün-nen! Tosamen sünd ole Lüüd eben ok stark!

Hedwig Sander

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen,
insbesondere eine versierte Fachkraft, die mit ihrem PC alle anfallenden Schreibarbeiten übernimmt und mitgestaltet

Wir freuen uns auf Sie!

Das engagierte 12köpfige Team des Sozialwerks des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.
Waitzstrasse 26 in
22607 Hamburg

Telefonische Informationen bei
Herrn Illig (1. Vorsitzender) 881 2222
Frau Liebherr (2. Vorsitzende) 881 0766

	VERLAG SATZ DRUCK KALENDER
	Markt 5 • 21509 Glinde Fax: 040-18 98 25 66 Tel. 040-18 98 25 65 E-Mail: info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de
Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift Ob Flyer oder Geschäftsausstattung	Bürokalender vom Streifenkalender bis zum 5-Monats-Kalender